Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 138 (1958)

Nachruf: Frey, Heinrich Theodor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2

Heinrich Theodor Frey

Geograph

1878–1957

Der in Olten heimatberechtigte Heinrich Frey wurde am 9. Oktober 1878 in Concordia (Argentinien, Provinz Entre Rios) als jüngstes von vier Kindern geboren. Entre Rios gehörte zu den ersten Provinzen Argentiniens, in denen sich nach 1850 die Schafzucht entwickelte. Die Eltern, Hermann Frey und Ida geborene Gerny, betätigten sich als Kolonisten auf der Estancia des Großgrundbesitzers Francia y Sierra. Später, als sie das Bedürfnis empfanden, ein mehr geistiges Leben zu führen und ihre pädagogischen Fähigkeiten zu erproben, gründeten sie in Concordia das Erziehungsinstitut «Colegio del Progreso», das sich bald eines guten Rufes erfreute. Die Beziehungen zu seinem Oltener Schulkameraden Bernhard Hammer, welcher 1875 zum Bundesrat gewählt worden war, bewogen Hermann Frey auf Drängen seiner Verwandten, bald nach Heinrichs Geburt mit der Familie in die Heimat zurückzukehren und in Bern eine Bundesstelle anzutreten. Das dauerte indessen nur kurze Zeit, denn schon im Jahre 1881 starb der Vater an einer Erkältung.

Heinrich Frey durchlief die städtischen Schulen in Bern bis zur Maturität im Jahre 1897. Noch im gleichen Jahr reiste er auf Veranlassung seines Schwagers Hermann Kümmerly (1857–1905), des bekannten Kartographen und Schöpfers der Schulwandkarte der Schweiz, ein zweites Mal über den Ozean, diesmal nach New York, um einen Einblick in das amerikanische Druckereiwesen zu gewinnen. In den erhaltenen Briefen aus jenen Jahren ist das Bild von New York zur Jahrhundertwende festgehalten, wie es auf den Jüngling einwirkte. Es mochte das Heimweh sein, das den Zwanzigjährigen drängte, sich im Mai 1899 nach Buenos Aires einzuschiffen, um seine Mutter aufzusuchen, welche zu ihrer ältesten Tochter auf das Konsulat gezogen war. Nach kurzer Tätigkeit im Druckereigewerbe trat er eine Hauslehrerstelle in der durch Liebigs Fleischkonserven bekannten Stadt Fray Bentos im Staate Uruguay an. Trotzdem es ihm dort sehr gut gefiel, kehrte er 1901 mit seinen Angehörigen nach Europa zurück. Ein argentinischer

HEINRICH THEODOR FREY

1878–1957

Brauch, den Mutter und Sohn noch lange beibehielten, war das Trinken von Maté (Yerba Maté, Blätter von Ilex paraguayensis) zu den Abendmahlzeiten. Die dazu benötigten Requisiten – Bombilla und Kalabasse – gehören mit zu unseren Kindheitserinnerungen.

In Bern bildete er sich an der Hochschule zum Sekundarlehrer sprachlicher Richtung aus, wozu ihn seine vielseitigen Sprachkenntnisse besonders befähigten. Während dreier Jahre wirkte er als Hauptlehrer für moderne Sprachen an der Bezirksschule in Rheinfelden. Daneben erteilte er Unterricht im Kaufmännischen Verein und besuchte Vorlesungen an der Universität Basel. In Rheinfelden lernte er seine Lebensgefährtin, Fernande Beck, kennen, die er 1907 heiratete und welche ihm während eines halben Jahrhunderts treu zur Seite stand.

Im Jahre 1906, ein Jahr nach dem frühzeitigen Tod seines Schwagers Hermann Kümmerly, kam Heinrich Frey auf Wunsch seines Bruders Julius nach Bern, um als Mitarbeiter in die Firma Kümmerly & Frey einzutreten. Neben seiner Berufsarbeit besuchte er Vorlesungen an der Hochschule und promovierte 1909 zum Doktor der Philosophie mit den Fächern Geographie, Französisch und Schweizergeschichte. Seine unter Leitung von Professor Max Friederichsen ausgeführte Inaugural-Dissertation ist im Band 22 (1910) des Jahresberichts der Geographischen Gesellschaft von Bern erschienen und trägt den Titel: «Das Emmental. Versuch einer geographischen Monographie». Mit dem Tod seines Bruders Julius, 1915, ging die Leitung der Firma an Heinrich über. Er führte das Unternehmen durch die schwierigen Jahre während und nach dem Ersten Weltkrieg. Bis 1931 hatte er die alleinige Leitung inne; nachher führte er das Geschäft noch einige Jahre mit seinen Neffen Max Frey und Walter Kümmerly gemeinsam und stand ihm in der Folge als wissenschaftlicher Berater und Redaktor zur Verfügung.

Während seiner leitenden Tätigkeit entstanden zahlreiche größere Kartenwerke. Es sei hingewiesen auf die Schülerkarten von Uri 1:100000 (1918), Zug 1:50 000 (1918), Thurgau 1:125 000 (1922), Schwyz 1:100000 (1922), Neuenburg 1:100 000 (1922), Baselland 1:75 000 (1923); auf die Schulwandkarten von Graubünden 1:100 000 (1918), Freiburg 1:50000 (1925), Zug 1:25 000 (1926), Neuenburg 1:50 000 (1928), Wallis 1:100000 (1931). Großes Verständnis brachte Heinrich Frey immer den rein wissenschaftlichen Kartenwerken entgegen, auch wenn sie bisweilen mit finanziellen Opfern verbunden waren. So entstand u. a. der wissenschaftliche Wandatlas der Schweiz 1:200 000, umfassend Niederschläge, Siedlung, Industrie, Verkehr, Wirtschaft, Geologie. In diesem Zusammenhang ist auch an die Zeitschrift «Der Schweizer Geograph» zu erinnern, das Organ des Vereins schweizerischer Geographielehrer und der Geographischen Gesellschaft Bern. «Wenn das Unternehmen» – so lesen wir in der ersten Nummer – «verhältnismäßig rasch aus dem Stadium des Projekts in das der Verwirklichung getreten ist, so ist dies vor allem der Firma Kümmerly & Frey, Bern, zu verdanken. Durch sie ist die Herausgabe der Zeitschrift vorläufig auf zwei Jahre hinaus gesichert.» «Der Schweizer Geograph» hat jedoch nicht nur zwei, sondern volle zwei-

undzwanzig Jahrgänge erlebt. Die erste Nummer erschien im November 1923, die letzte im Dezember 1945. Seit 1946 erscheint im gleichen Verlag, aber auf Initiative der Zürcher Geographischen Gesellschaft, die Zeitschrift «Geographica Helvetica». Um die Redaktion des «Schweizer Geograph» hat sich Herr Professor Fritz Nußbaum verdient gemacht. Mit ihm arbeitete Heinrich Frey nicht nur hier, sondern auch im Vorstand der Geographischen Gesellschaft von Bern in jahrzehntelanger Freundschaft zusammen. Im Jahre 1915 trat er in den Vorstand ein als Sekretär, von 1916 bis 1931 amtierte er als Kassier, und von 1932 bis 1952 gehörte er dem Vorstand als Beisitzer an.

Seine Mitgliedschaft in der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft dauerte von 1916 bis 1956. Zahlreich sind die von ihm besuchten Jahresversammlungen. In der Sektion Geographie und Kartographie beteiligte er sich durch Vorweisen neuer Kartenwerke.

Heinrich Frey war ein Mann mit vielseitigen Interessen. Musik und die schönen Künste, Literatur, Sport, das alles zog ihn an neben Beruf und Wissenschaft. Er war Präsident des Vereins Schweizerischer Lithographiebesitzer, Kassier des Vereins Kunsthalle Bern, Präsident und Mitbegründer des Berner Sportklubs Young Boys. Mancher Künstler bekam seine offene Hand zu spüren; die Geschäftsfreunde schätzten sein konziliantes, liebenswürdiges Wesen, seine zur Versöhnung neigende Art. «Leben und leben lassen» lautete seine Devise. Er war eine Frohnatur und liebte die Geselligkeit. In jüngeren Jahren wanderte er gerne an schönen Sonntagen mit der Familie über Land. Dabei hatte er meistens die geöffnete Landkarte in der Hand und war bestrebt, Ergänzungen und Korrekturen anzubringen. In den Ferien unternahm er wiederholt größere Reisen ins Ausland, zu einer Zeit, da dies noch nicht zur Mode gehörte.

War die Zeit, da er leitend in der Firma Kümmerly & Frey wirkte, vorwiegend mit Berufsarbeit ausgefüllt, so schenkten ihm die späteren Jahre wieder mehr Muße, sich mit eigenen geographischen und kartographischen Arbeiten zu befassen. Bekannt wurde sein «Schweizer Brevier», ein praktisches kleines Nachschlagewerk über unsere Heimat, das nach seinem ersten Erscheinen 1939 zahlreiche Auflagen erlebte und wiederholt am 1. August den Jungbürgern überreicht wurde. Zu den bedeutenderen Arbeiten der letzten Zeit gehört die Industriekarte der Schweiz 1:300 000 (1943), die Neue Weltwirtschaftskarte 1:32 000 000 (1945), die Sprachenkarte der Schweiz 1:500 000 (1949). In Verbindung mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga), Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung, hat Heinrich Frey, als gebürtiger Argentinien-Schweizer, mehrere Bändchen verfaßt: Chile (1948), Argentinien (1950), Uruguay und Paraguay (1951).

Zeitlebens erfreute er sich einer vortrefflichen Gesundheit. Erst ganz zuletzt, als ihm das Gehen beschwerlich wurde, verbrachte er die Tage in seinem Heim in der Gartenstadt Liebefeld. Hier konnte er noch das Fest der goldenen Hochzeit erleben. Ein Büchlein lag gewöhnlich auf dem Fensterbrett, vor welchem der fast Achtzigjährige zu sitzen

pflegte. Es war Calderons «La vida es sueño» (Das Leben ein Traum). So kehrte der Greis in Gedanken zurück in den spanischen Kulturkreis, in welchem er das Licht der Welt erblickt hatte, und wenn man ihn besuchte, pflegte er seine Lieblingsverse zu rezitieren:

«¿ Qué es la vida ? – Un frenesí.
¿ Qué es la vida ? – Una ilusión,
Una sombra, una ficción,
Y el mayor bien es pequeño:
Que toda la vida es sueño,
Y los sueños sueño son.»

Am Sonntag vor Weihnachten stellte sich eine Schwäche ein, die am Morgen des 26. Dezember 1957 zu einem raschen, natürlichen Tode führte. Schmerzlos und friedlich war sein Abschied von dieser Welt, wie er ihn sich gewünscht hatte. *H. Frey-Huber*

Bibliographie

Geographische und kartographische Arbeiten

1910 Das Emmental. Versuch einer geographischen Monographie. Diss. phil. Bern. (Jahresber. Geogr. Ges. Bern, Bd. 22.)
1914 Schweizerische Kartographie. Vortrag, gehalten am Ferienkurs in Bern. (Schweiz. handelswiss. Zeitschr. 1915, 5.)
1924 Reisebilder aus der Bretagne. (Schweizer Geograph 1, S. 80.)
1927 Bilder aus der Bretagne. (Schweizer Geograph 4, S. 77.)
1930 Neue Karten. (Verhandl. S.N.G. St. Gallen, S. 382.)
1933 Kartographische Neuerscheinungen des letzten Jahres. (Verh. S.N.G. Altdorf, S. 443.)
1934 Die wichtigeren Neuausgaben des Geographischen Kartenverlages Bern, Kümmerly & Frey. (Verh. S.N.G. Zürich, S. 453–454.)
1935 Die wichtigeren Neuausgaben des Geogr. Kartenverlages Bern, Kümmerly & Frey. (Verh. S.N.G. Einsiedeln, S. 404).
1936 Die wichtigeren Neuausgaben des Geogr. Kartenverlages Bern, Kümmerly & Frey. (Verh. S.N.G. Solothurn, S. 384–385.)
1937 Neuerscheinungen des Geogr. Kartenverlages Bern, Kümmerly & Frey. (Verh. S.N.G. Genf, S. 203.)
1938 Neuerscheinungen des Geogr. Kartenverlages Kümmerly & Frey, Bern. (Verh. S. N. G. Chur, S. 248.)
1938 Die gastronomische Schweiz. Im Selbstverlag.
1939 Neue Karten des Geogr. Kartenverlages Kümmerly & Frey, Bern. (Verh. S.N.G., S. 88.)
1939 Die Schweiz. Was ich von meiner Heimat wissen will. Im Selbstverlag.
1940 *a*) Pflanzengeogr. Weltatlas. *b*) Physiographical map of Peary-Land. (Verh. S.N.G. Locarno, S. 237–238.)
1940 Umwälzung in geographischen Namen. (Schweizer Geograph 17, S. 106–107.)
1941 Die schweizerische Handelsflotte. (Schweizer Geograph 18, S. 83–85.)
1942 Vorweisen neuer Landkarten. (Verh. S.N.G. Sion, S. 180–181.)
1943 Die Industrien der Schweiz. Bedeutung und Verteilung, graphisch dargestellt. 1:300 000. Bern, Geogr. Kartenverlag.
1943 Geleitwort zu der Karte «Die Industrien der Schweiz». Bern, Kümmerly & Frey.

1943 Landkartenlesen für Schweizer. Bern, Kümmerly & Frey.
1945 Neue Weltwirtschaftskarte, bearb. v. H. F. 1:32 000 000. Bern. Geogr. Verlag Kümmerly & Frey.
1945 Schweizer Brevier. Bern, Kümmerly & Frey. (Spätere Auflagen: 1948, 1950, 1955.)
1946 Neue Weltwirtschaftskarten. (Jahresber. Geogr. Ges. Bern, 37, S. VII.)
1948 Chile. Bern, Kümmerly & Frey. (Kleine K.&F.-Reihe für Auswanderer und Kaufleute, Nr. 11.)
1948 Welt-Brevier. Die Erde und ihre Länder. Ein Begleiter zu Globus, Atlas und Weltkarte. Bern, Kümmerly & Frey.
1949 Sprachenkarte der Schweiz 1:500 000. Bern, Kümmerly & Frey.
1949 Schweizerische Wirtschaftskarte, statist. bearb. von H. F. Ausführung: Joseph Python. Biel, Chasseral-Verlag.
1950 Argentinien. 2. Aufl. Bern, Kümmerly & Frey. (Kleine K.&F.-Reihe für Auswanderer und Kaufleute, Nr. 5.)
1951 Uruguay, Paraguay. 2. Aufl. Bern, Kümmerly & Frey. (Kleine K.&F.-Reihe für Auswanderer und Kaufleute, Nr. 9.)